

Brevera® Mammabiopsiesystem: Optimaler Workflow und verbesserter Patientenkomfort

Prof. Dr. Ute Krainick-Strobel, Programmverantwortliche Ärztin des Mammographie-Screenings Neckar-Alb und Praxisinhaberin im Interview.

Frau Prof. Krainick-Strobel, wie viele Biopsien führen Sie jährlich durch?

Wir betreuen vier Landkreise mit insgesamt 140.000 anspruchsberechtigten Frauen. Aus dem Screening heraus führen wir etwa 400-500 Biopsien jährlich durch, im kurativen Bereich sind es ca. 200. Davon sind ca. 65 % ultraschallgeführte Biopsien und ca. 35% röntgengeführt.

Wie häufig setzen Sie Marker nach der Gewebeentnahme ein?

Im Screening werden die sehr kleinen, schwer zu detektierende Befunde prinzipiell mit einem Clip markiert. Bei einer Mikrokalkbiopsie unter Röntgen-Sicht wird immer ein Marker verwendet. Das wird auch von den zertifizierten Brustzentren erwartet.

Seit 2018 arbeiten Sie mit dem Brevera® Biopsiesystem von Hologic. Brevera kombiniert Gewebeentnahme und Überprüfung mit Echtzeit-Bildgebung und spart dadurch die Arbeitsschritte rund um den Transport und das separate Röntgen der Präparate. Wie macht sich das bemerkbar?

Wir waren die ersten in Deutschland, die Brevera eingeführt haben. Und ich bin nach wie vor sehr begeistert. Zeitgleich während der röntgengeführten Biopsie wird der Biopsiezylinder „angesaugt“ und geröntgt. Ich sehe sofort, ob die Entnahme, z.B. des Mikrokalks, erfolgreich war. Ganz davon abgesehen, dass sich die Biopsiezeit stark verkürzt hat – von etwa 13 Minuten auf acht Minuten.¹ Die direkte Beurteilung der Gewebeproben stellt für das Team eine enorme Erleichterung dar. Wir verlassen den Raum nicht mehr für das Präparate-Röntgen, ich kann die ganze Zeit bei der Patientin bleiben und direkt mit ihr kommunizieren. Dies ist eine sehr große Erleichterung für die Patientin. Der gesamte Prozess der röntgengeführten Biopsie ist mit Brevera für alle Beteiligten wesentlich einfacher, sicherer und effizienter geworden.

Können Sie auch die Cores verringern?

Tatsächlich wären wir mit Brevera dazu in der Lage, denn es gibt zwei Kammeröffnungen von zwölf bzw. 20 Millimetern an der 9G Nadel, die flexibel direkt am Gerät entschieden werden können. Und noch wichtiger, wir sehen das Entnahmeergebnis in Echtzeit. Wir halten uns aber strikt an die Konsensusempfehlung und nehmen mindestens zehn Zylinder. Erhöhte Nachblutungen stellen wir dabei nicht fest. Je schneller wir sind, desto geringer das Komplikationsrisiko. Und in Sachen Schnelligkeit kommt an Brevera keiner vorbei.²

Advertorial



Quellen:

1. Hologic Data on File. MISC-07678
2. Hologic Data on File. KOL-Interview Prof. Dr. Prof. Dr. Ute Krainick-Strobel, ADS-03320-DEU-DE Rev.001

ADS-03366-DEU-DE Rev.001 (8/21) Views and opinions expressed herein by third parties are theirs alone and do not necessarily reflect those of Hologic